

28. Juli 2023


An:  
Österreichisches Generalkonsulat  
Ismaninger Straße 136  
81675 München

Per elektronischer Übertragung an: muenchen-gk@bmeia.gv.at

**Betrifft: Gerichtsverfahren Wirecard / Dr. Markus Braun**

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit einigen Monaten bin ich in meiner Rolle als vollständig unabhängiger Journalist in unregelmäßigen Abständen Beobachter und Zuhörer des derzeit im Gefängnis-Gerichtssaal der Justizvollzugsanstalt München-Stadelheim stattfindenden Gerichtsverfahrens gegen drei ehemalige Direktoren der Wirecard AG, darunter der österreichische Staatsbürger Dr. Markus Braun.

Nach einer Reihe von Zeugenvernehmungen, denen ich persönlich beiwohnte, sowie einigen Artikeln, die ich nach den Besuchen im Gerichtssaal auf  publizierte, muss ich ihnen mitteilen, dass das dortige Gerichtsverfahren meiner Ansicht nach in teils haarsträubender und grotesker Weise zu einem dermaßen entschiedenen Nachteil für Dr. Braun geführt wird, dass ich mich an Sie wende.

Bereits zu Beginn hatte die Verteidigung eine Aussetzung des Verfahrens beantragt, da die lokale Münchener Staatsanwaltschaft wenige Tage vor Gerichtstermin erstmals wichtige Kontobewegungsdaten - neben mehreren Gigabyte an weiteren Daten - übermittelte, die bisher niemand genauer unter die Lupe nahm, auch nicht der Untersuchungsausschuss in Berlin. Die bisherigen Daten zeigen laut Aussagen der Verteidigung, dass es - entgegen der jahrelang verbreiteten Narrative der Staatsanwaltschaft München - berechtigte Hinweise auf die Existenz eines echten Drittpartnergeschäfts gibt. Genau deren Nichtexistenz war der Grund der Auflösung des Unternehmens und der Anklage durch die Staatsanwaltschaft München Mitte 2020.

Bei 4 bis 5 Zeugen, deren Vernehmung ich persönlich im Gericht beiwohnen konnte, wurden teils in höchstem Maße skandalöse Sachverhalte offenbart, die objektiv und nicht nur meiner Ansicht nach etliche Schuld von Herrn Dr. Braun abträgt, und klar erkennbar auf andere im Wirecard-Konzern tätig gewesene Personen verweist, besonders auch auf in Bayern ansässige.

Passiert ist derzeit in skandalöser Weise kaum etwas zur Verbesserung von Dr. Brauns Lage, dies trotz mehrfacher Anträge seiner Verteidigung, die fast gänzlich ignoriert oder abgelehnt wurden. Dr. Braun ist neben dem Angeklagten Oliver Bellenhaus, der von der Staatsanwaltschaft München anfänglich wohl bewusst als sog. "Kronzeuge" aufgeführt wurde, seit Jahren im Justizvollzug inhaftiert.

Aus meiner Sicht mutiert das Verfahren zunehmend zu einem Schau-Prozess, bei welchem ausgewählte Akteure aus Bayern und München im engen Zusammenspiel mit lokalen und nationalen Massenmedien bewusst und ohne Ablass Schuld auf Dr. Braun zu werfen beabsichtigen, für welcher er als ehemaliger CEO bei genauem Hinsehen nachweislich eher wenig bis kaum zu verantworten ist - selbstverständlich ohne eine Schuld von Herrn Braun am Skandal abstreiten zu wollen.

Ich empfehle Ihnen angesichts der teils haarsträubenden Erlebnisse vor Ort, sowie durch die teils sehr gut von der richterlichen Kammer durchgeführten Zeugenvernehmungen, welche grotesksten Sachverhalte offenbarten, eigene Beobachter zu den öffentlich gemachten Gerichtsterminen zu senden um sich selber ein Bild zu machen; ggf. sich zügig aufzustellen, um zeitnah auch politisch zu intervenieren.

Selbstverständlich richte ich mich an Sie als unbefangene und unabhängige Person. Ich bin weder mit Dr. Braun, noch mit dessen juristischer Verteidigung verbunden, weder mit ihm oder anderen in seinem Umfeld verwandt, oder irgendwie anderweitig in deren Auftrag oder Interesse unterwegs und wurde auch nicht geldlich oder anderweitig belohnt, um mich hier an Sie zu wenden.

Mit freundlichen Grüßen,

